

dem Bes
gehren der
seelig-Ver-
storbenen.

Trost für uns arme Menschen / daß wir nicht vergehen müssen in unserm Elend / darnumb auch wir desselben hier und dar in seinen heiligen Wort so oft versichert werden. Er redet darvon in denen abgelesenen Text- Worten / wie auch sonst eben durch diesen seinen Propheten in dem ein und vierzigsten / und demnach nicht weit vorhergehenden Capitel fast eben anff diese Art. Fürchte dich nicht / spricht er / ich bin mit dir / weiche nicht / denn ich bin dein Gott / ich stärke dich / ich helffe dir auch / ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Diese höchst-tröstliche Worte hat die seelige Frau Behrischin / nebenst den verlesenen Text zu Ihrem Vergnügen ausgezeichnet / und zwar mit dem Absehen / daß sie an statt des Eingangs bey Ihrer Leich- Predigt erkläret werden möchten. Wiewohl nun ein Ding zweymahl zu sagen manchen ungeräumt fürkommen möchte / so hat man doch auch in diesem Stück Ihre gute Gedanken erfüllen wollen. Es verhesset demnach der grosse GOTT allhier / daß er bey denen Seinigen treulich aushalten / und sie nimmermehr verlassen wolle / in dreyen Trost-Gründen / deren der Erste ist:

Da redet
GOTT:
A. von sei-
ner gnädi-
gen und al-
te Furcht
benchmen-
den Gegen-
wart.

1. Fürchte
dich nicht.

Genes. 3. 8.

Gratiosa sua, timorem pellens, præsentia, seine gnädige / und alle Furcht benchmende Gegenwart / da er sagt: Fürchte dich nicht / denn ich bin mit dir. Anfänglich begehret er / daß wir ohne Furcht seyn sollen. Furcht ist ein effect des menschlichen Hergens / da er sich etwas / das ihm Schaden bringen dürffte / befahret / und darüber in Sorge und Angst kömmet. Dieser passion würden wir entübriget seyn / wenn Adam nicht von Gott / in dessen Gemeinschaft lauter Freude / Ruhe und Friede ist / abgefallen wäre. So bald er aber wieder GOTT gehandelt / und seiner Gnade sich verlustig gemacht hatte / fiel Furcht und Schrecken auff ihn / daß er sich unter die Bäume und hinter das Gebüsch im Paradiß versteckte. Zog also durch Sünde die Furcht in des Menschen Herz ein / und mit der Sünde ist eben auch die Furcht auff uns fortgepflan-